Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 15 (1941)
Heft: 1

Artikel: Die Bauausgaben der Stadt Bern 1927-1938
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850122

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufsätze:

Die Bauausgaben der Stadt Bern 1927—1938.

INHALT.

VORBEMERKUNG.

1. DIE BAUAUSGABEN NACH HOCH- UND TIEFBAUARBEITEN.
2. DIE BAUAUSGABEN NACH VERWALTUNGSABTEILUNGEN.
3. DIE BAUAUSGABEN NACH SACHGEBIETEN.
4. BUNDES- UND STAATSBEITRÄGE FÜR HOCH- UND TIEFBAUARBEITEN.
5. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN.

Die Bauausgaben der Stadt Bern, 1927—1938.

3. Die Bauausgaben nach Sachgebieten[1]).

(Fortsetzung und Schluß.)

a. Baudirektion I.

Die Bauausgaben der Baudirektion I betragen im Zeitraum 1927—1938 rund 41,5 Millionen Franken. Von dieser Summe entfallen rund 34,4 Millionen Franken auf Ausgaben für Straßen und Brücken und 7,1 auf den übrigen Tiefbau.

Die Bauausgaben der Baudirektion I nach Sachgebieten, 1927—1938.

Straßen und Brücken.

4 Sachgebiet	Neubau	Unterhalt	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.
Straßenbau, Trottoirs, Plätze	10 616 327	742 946	11 359 273
Straßenunterhalt	—	17 726 327	17 726 327
Reinigung der Inneren Stadt	—	1 633 136	1 633 136
Brücken	3 585 521	150 754	3 736 275
Zusammen	14 201 848	20 253 163	34 455 011

Übriger Tiefbau.

5 Sachgebiet	Neubau	Unterhalt	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.
Kanalisation	4 727 244	3 386	4 730 630
Bachanlagen	538 586	—	538 586
Badanstalten	218 144	454 828	672 972
Schießanlagen	—	56 265	56 265
Friedhöfe	396 825	—	396 825
Übrige Tiefbauarbeiten	680 709	—	680 709
Zusammen	6 561 508	514 479	7 075 987

In einem Zeitraume von 12 Jahren rund 34,4 Millionen Franken Aufwendungen für die Anlage neuer Straßen, für Korrektionen und Straßenunter-

[1]) Erster Teil vgl. Vierteljahresbericht 1940, Heft 4.

halt! Zweifelsohne eine ganz beträchtliche Summe! Millionenaufwendungen verursachte in diesem Zeitraume auch das Brückenwesen, vor allem die Erstellung der Lorrainebrücke.

Die großen Ausgaben für den Straßenbau werden verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß seit 1920 die Straßenlänge der Einwohnergemeinde um 57 669 m und die Straßenfläche um 535 066 m² zugenommen haben.

Jahr	Einwohnergemeindestraßen Länge m	Fläche m²
1920	188 514	1 672 452
1927	214 776	1 906 777
1936	241 567	2 163 856
1938	246 183	2 207 518

Daß eine Beziehung zwischen diesen Zahlen und jenen über die Aufwendungen für Straßenbau und -unterhalt besteht, ist wohl jedermann einleuchtend. Hinzu kommt, daß die gesteigerte Mechanisierung der Verkehrsmittel (Kraftwagen) in den letzten Jahren nicht nur ein Ansteigen der Verkehrsbelastung auf das Vielfache der Vorkriegszeit bewirkte, sondern auch eine völlig anders geartete Beanspruchung der Straßendecken, der die früheren Beläge in keiner Weise mehr gewachsen waren. Die aus dieser Lage heraus vor allem in den letzten Jahren geschaffenen neuzeitlichen Straßendecken verursachten allein schon erheblich größere Aufwendungen für das Straßennetz als in früheren Jahren. In dieser Hinsicht ist die folgende Übersicht recht aufschlußreich.

Die Belagsarten der Einwohnergemeindestraßen (einschließlich Brücken), 1925—1938 (Fläche in m²).

6 Belagsart	1925	1927	1930	1936	1938
Asphalt (Hartguß- und Stampfasphalt)	104 313	115 641	134 517	141 559	147 108
Steinpflästerungen	125 182	148 729	178 694	215 454	218 272
Holzpflästerungen	2 770	2 770	2 770	—	—
Betonbelag	—	—	1 958	1 958	1 958
Innenteerung (Teermakadam)	226 484	251 822	299 525	353 834	353 834
Nacoviabelag	—	5 482	10 114	14 004	14 004
„Walther"-Belag	—	3 154	18 710	26 278	26 278
Tränkverfahren	9 749	28 703	127 293	353 034	383 858
Übertrag	468 498	556 301	773 581	1 106 121	1 145 312

Belagsart	1925	1927	1930	1936	1938
Übertrag	468 498	556 301	773 581	1 106 121	1 145 312
Mischverfahren	—	—	—	34 091	44 668
Topeka	—	—	2 447	4 395	4 395
Spramexierung	4 564	17 079	17 079	17 079	17 079
„Salva"-Belag	—	—	921	921	921
Chaussierung mit Oberflächenbehandlung ..	508 150	548 592	741 010	867 417	870 369
Behandelte Flächen ...	981 212	1 121 972	1 535 038	2 030 024	2 082 744
Gewöhnl. Chaussierung.	887 785	785 005	417 595	133 832	124 774
Gesamtfläche	1 868 997	1 906 977	1 952 633	2 163 856	2 207 518
Behandelte Flächen in Prozent der Gesamtfläche	52,5	58,8	78,6	93,8	94,3

Während 1925 die behandelten Straßendecken 52,5 % der Gesamtfläche der Einwohnergemeindestraßen ausmachten, waren es im Jahre 1938 nicht weniger als 94,3 %. Von den 52,5 % im Jahre 1925 entfallen auf die Hartbeläge rund 12,5 %, auf die Straßendecken mit Innenbehandlung 12,7 %, auf jene mit Oberflächenbehandlung 27,3 %. Ende 1938 waren 16,6 % der Einwohnergemeindestraßen mit Hartbelägen, 38,3 % mit Innenbehandlung und 39,4 % mit Oberflächenbehandlung versehen. Bei den in gewöhnlicher Chaussierung ausgeführten Straßenanlagen handelt es sich hauptsächlich um solche im Gemeindebezirk Bümpliz, um Überlandstraßen in unbebauten Gebieten und um Waldwege.

Große Kosten verursachte auch der Ausbau und der Unterhalt des Kanalisationsnetzes. Die Aufwendungen für Neuanlagen betragen in den Jahren 1927—1938 rund 4,7 Millionen Franken. Eine einzige Feststellung genügt, um diese Summe verständlich zu machen. In den Jahren 1927—1938 wurden in Bern 2029 neue Wohngebäude mit 9214 Wohnungen erstellt, die an die Kanalisation neu angeschlossen werden mußten. Hinzu kommt, daß im genannten Zeitraume auch verschiedene ältere Quartiere oder Häusergruppen dem städtischen Kanalisationsnetze angeschlossen wurden.

Die folgende Zusammenstellung enthält die wichtigsten von der Baudirektion I im Zeitraume 1927—1938 mit einem Kostenbetrage von über 100 000 Fr. durchgeführten Bauarbeiten.

1927 Korrektion Laubeggstraße,
Korrektion Schwarzenburgstraße (Dübystraße-Gemeindegrenze),

1927 Korrektion Mühlemattstraße,
Pflästerung Thunstraße, II. Teil,
Kanalisation Stöckacker–Bümpliz-Süd,
Korrektion Sulgenbach (Fassung),
Erweiterung Badanstalt Marzili;

1928–1930 Erstellung Lorrainebrücke,
Korrektion Lorrainestraße,
Korrektion Murtenstraße (Laupenstraße–Fabrikstraße),
Umgestaltung Bubenbergplatz,
Asphaltierung Metzgergasse,
Korrektion Hochfeldstraße,
Korrektion Kasernenstraße,
Kanal Keltenstraße (Bümpliz),
Kanalisation Bümpliz-West;

1931 Korrektion Freiburgstraße (bei der Unterführung Bernstraße),
Umbau Fahrbahn und Trottoir Kornhausbrücke,
Kanal Freiburgstraße–Bernstraße;

1932 Korrektion Pulverweg (Papiermühlestraße–Ostermundigenstr.),
Kanal Marzilistraße–Sandrainstraße;

1933 Korrektion Holligenstraße (Effingerstraße–Schloßstraße),
Kanal Morillonstraße–Monbijoustraße,
Entlastungskanal Elfenau;

1934 Korrektion Bierhübeliweg,
Korrektion Wabernstraße (Monbijoustraße–Landoltstraße),
Korrektion Wohlenstraße,
Korrektion Seftigenstraße (Morillonstraße–Südbahnhofstraße),
Korrektion Schänzlistraße,
Erstellung Trottoir Könizstraße und Eindeckung Könizbach;

1935 Kanalisation Bethlehem, I. Teil,
Erstellung Schloßstraße,
Korrektion Holligenstraße (Schloßstraße–Weißensteinstraße),
Erstellung Ostring,
Korrektion Brünnenstraße;

1936 Korrektion Brunnadernstraße,
Korrektion Freiburgstraße (Weißensteinstraße–Freiburgweid),
Korrektion Reichenbachstraße,
Kanalisation Bethlehem, II. Teil,
Sammelkanal Sandrainstraße,
Rückhaltebecken Neufeldstraße;

1937 Korrektion Neufeldstraße,
Umbau Kasinoplatz und Durchbruch Theodor Kochergasse,
Erstellung Luftschutzraum Stadtkreis I
Erstellung Luftschutzraum Stadtkreis II
Kanalisation Bethlehem, III. Teil;

1938 Erstellung Weißensteinstraße mit Überführung,
Neupflästerung Marktgasse,
Korrektion Freiburgstraße (Schloßstraße–Weißensteinstraße).

b. Baudirektion II.

Die hauptsächlichsten baulichen Betätigungsgebiete der Baudirektion II läßt die folgende Übersicht erkennen.

Die Bauausgaben der Baudirektion II nach Sachgebieten, 1927—1938.

7 Sachgebiet	Neubau		Unterhalt		Zusammen
	Hochbau	Übrige Neuanlagen	Hochbau	Übriger Unterhalt	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Wohn- und Verwaltungsgebäude	3 310 338	93 878	7 080 906	42 432	10 527 554
Schulhäuser	5 489 512	54 283	3 515 257	10 407	9 069 459
Turnhallen	1 242 788	19 654	420 380	—	1 682 822
Ferienheime	6 711	44 123	111 899	7 976	170 709
Spiel- und Sportplätze	16 388	197 642	6 553	—	220 583
Badeanstalten	471 214	—	—	2 118	473 332
Krankenanst. Tiefenau	305 879	—	156 630	4 910	467 419
Übrige Anstalten	63 913	—	270 084	24 574	358 571
Stadttheater	—	—	235 466	—	235 466
Werkhof	145 304	—	134 452	—	279 756
Schlachthof	194 671	—	204 531	—	399 202
Stadtgärtnerei	88 569	—	17 863	—	106 432
Promenaden	102 168	480 430	25 947	3 038 668	3 647 213
Friedhöfe	528 409	54 397	—	—	582 806
Flugplatz	456 684	—	5 890	—	462 574
Tierpark	927 476	2 799	—	14 913	945 188
Übrige Aufwendungen	15 142	176 637	29 102	21 429	242 310
Zusammen	13 365 166	1 123 843	12 214 960	3 167 427	29 871 396

Der größte Teil der von der Baudirektion II 1927–1938 für Bauausgaben verausgabten 29,9 Millionen Franken entfällt auf Wohn- und Verwaltungsgebäude (10,5 Millionen), Schulhäuser (9,1 Millionen) und Promenaden

(3,6 Millionen Franken). Für diese drei Sachgebiete zusammen ergibt sich eine Summe von 23,2 Millionen Franken (rund $^4/_5$).

Die größeren von 1927–1938 von der Baudirektion II zur Ausführung gebrachten Bauten sind:

1927–1928 Turnhalle Altenberg,
Turnhalle Schoßhalde;

1929–1932 Stapfenackerschulhaus in Bümpliz,
Flugplatz Belpmoos,
Lehrhalle Gewerbeschule,
Turnhalle Enge–Felsenau,
Kindergärten Neufeldstraße und Wylerstraße,
Umbauten Gurtenbesitzung,
Umbau Turnhalle Schwellenmätteli,
Umbau Restaurant Schwellenmätteli,
Schulpavillon Elfenau;

1933–1935 Turnhalle Lorraine,
Umbauten Krankenanstalt Tiefenau,
Turnhalle Länggasse,
Ausbau Badeanstalt Marzili;

1936–1937 Neubau Feuerwehrkaserne,
Neubauten Schoßhaldenfriedhof,
Tierpark Dählhölzli,
Neubau Gewerbeschule,
Erweiterung der Lehrwerkstätten,
Kasinoplatzgestaltung,
Flughalle II Belpmoos;

1938 Neubau Restaurant Dählhölzli,
Neubau Gewerbeschule,
Erweiterung Lehrwerkstätten,
Werkstätte für Minderbegabte.

c. Elektrizitätswerk.

Zur richtigen Würdigung der großen Bauaufwendungen des Elektrizitäts- und Gaswerkes sowie der Wasserversorgung müßte man die Entwicklung der Stadt und ihrer Bevölkerung und die dadurch bedingte starke Zunahme des Strom-, Gas- und Wasserverbrauches im Zeitraum 1927–1938 darstellen. Eine solche Darstellung enthält das vom Statistischen Amte im März dieses Jahres herausgegebene Werk: „Bern und seine Entwicklung, graphisch-

statistischer Atlas", so daß es genügt, hier einige Zahlen, die die Entwicklung der drei Gemeindebetriebe in den letzten Jahrzehnten veranschaulichen, aufzuführen. Die gesamte Energieerzeugung des E. W. B. stellt sich wie folgt:

Jahr	Gesamtenergieerzeugung in 1000 kWh	Davon in eigenen Anlagen in 1000 kWh
1910	11 137	7 149
1920	32 980	25 316
1927	44 468	39 650
1936	89 822	55 263
1938	91 790	54 103

Die Energieerzeugung des Elektrizitätswerkes ist von 1927–1938 von rund 44,5 auf rund 91,8 Millionen kWh gestiegen. Diese gewaltige Produktionssteigerung ist, wie oben angedeutet, eine Folge der im genannten Zeitraum eingetretenen Zunahme des Stromverbrauchs, vor allem für Wärmezwecke. Entsprechend dem vermehrten Energiebedarf wurden die Stromerzeugungs- und -verteilanlagen des E. W. B. in Verbindung mit der Beteiligung der Stadt Bern an den Kraftwerken Oberhasli ausgebaut.

Diese wenigen Zahlen über die Stromerzeugung erklären die sehr erheblichen Aufwendungen des E. W. B. im Zeitraum 1927–1938 für bauliche Zwecke. Ihre Verteilung auf die wichtigsten Sachgebiete ist aus folgender Übersicht ersichtlich.

Aufwendungen des Elektrizitätswerkes für bauliche Zwecke nach Sachgebieten, 1927—1938.

8 Sachgebiet	Neubau Umbau	Unterhalt	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltungs- und Dienstgebäude	1 488 123	49 560	1 537 683
Verteilanlagen	7 214 558	1 318 609	8 533 167
Transformerstationen	2 287 462	357 632	2 645 094
Felsenauwerk	1 036 281	396 117	1 432 398
Mattenwerk	74 456	144 980	219 436
Zentrale Marzili	734 410	71 342	805 752
Umformer- und Schaltstation Monbijou	515 268	63 523	578 791
Unterwerk Engehalde	1 574 325	5 898	1 580 223
Spannungsnormalisierung	3 032 947	—	3 032 947
Öffentliche Beleuchtung	896 789	87 112	983 901
Leitung Bickigen-Bern	1 427 978	4 016	1 431 994
Neues Reserve-Dampfkraftwerk	996 513	—	996 513
Zusammen	21 279 110	2 498 789	23 777 899

Von den insgesamt verausgabten 23,8 Millionen Franken entfallen 8,5 Millionen Franken oder 35,9 % auf Verteilanlagen (Kabel- und Freileitungsnetze), 3,0 Millionen oder 12,8 % auf die Spannungsnormalisierung, rund 3,0 Millionen oder 12,8 % auf den Umbau von Kraftwerken und Schaltstationen und 1,6 Millionen auf den Neubau des Unterwerkes Engehalde. Alle genannten Bauten zusammen erforderten rund 16,2 Millionen oder 68,0 % des baulichen Gesamtaufwandes des E. W. B. im Zeitraum 1927–1938.

Das Erstellungsjahr der von 1927–1938 zur Ausführung gelangten größeren Bauwerke und -arbeiten geht aus der folgenden Zusammenstellung hervor:

1927 —
1928 —
1929 Neues Verwaltungsgebäude Sulgeneckstraße 18,
1930 Hochspannungskabelleitung Monbijou–Marzili,
Erweiterung Gleichrichteranlage in Umformerstation Monbijou,
Umbau Felsenauwerk, Beteiligung an den Kraftwerken Oberhasli;
1931 150 kV-Leitung Bickigen–Bern,
Unterwerk Engehalde,
Verbindungskabel Engehalde–Monbijou,
Ankauf Dieselanlage;
1932 —
1933 Kabelleitung Engehalde–Inselspital;
1934 Umbau Schaltstation Monbijou;
1935 —
1936 Neues Magazin und Eichstättegebäude;
1937 —
1938 Neues Reservedampfkraftwerk (Inbetriebsetzung 1939).

d. Gas- und Wasserversorgung.

Die Ausführungen über die technische Entwicklung des E. W. B. treffen in allen Punkten auch für das Gaswerk und die Wasserversorgung zu. Die wichtigsten Produktionszahlen des Gaswerkes und der Wasserversorgung lauten:

	Gaswerk Gasabgabe an Private 1000 m³	Wasserversorgung Verbrauch 1000 m³
1910	9 061	*
1920	8 603	12 000
1927	14 031	14 155
1936	19 025	16 666
1938	19 236	16 497

Die baulichen Aufwendungen der beiden Betriebe im Zeitraum 1927–1938 nach Sachgebieten sind in den beiden folgenden Übersichten ausgewiesen.

Die Aufwendungen des Gaswerkes und der Wasserversorgung für bauliche Zwecke nach Sachgebieten, 1927—1938.

Gaswerk

9 Sachgebiet	Hochbau		Tiefbau		Insgesamt	
	Neubau	Unterhalt	Neubau	Unterhalt	Neubau	Unterhalt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Umbau Gasfabrik ...	3 342 864	—	—	—	3 342 864	—
Sulfatanlage Gasfabrik	49 151	—	—	—	49 151	—
Teermischanlage Gasfabrik	39 091	—	—	—	39 091	—
Gasfeinreinigungsanlage	564 910	—	—	—	564 910	—
Sonstige Hochbauarbeiten	68 325	—	—	—	68 325	—
Hochbau, Unterhalt	—	7 687 310	—	—	—	7 687 310
Gas- u. Rohrnetzausbau im Gemeindebezirk	—	—	1 508 645	—	1 508 645	—
in and. Gemeinden .	—	—	832 569	—	832 569	—
Tiefbau, Unterhalt ..	—	—	—	885 043	—	885 043
Zusammen	4 064 341	7 687 310	2 341 214	885 043	6 405 555	8 572 353

Wasserversorgung.

10 Sachgebiet	Hochbau		Tiefbau		Insgesamt	
	Neubau	Unterhalt	Neubau	Unterhalt	Neubau	Unterhalt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Pumpanlagen	33 418	—	—	—	33 418	—
Unterhalt	—	95 727	—	—	—	95 727
Wasserleitungen:						
im Gemeindebezirk	—	—	1 676 993	—	1 676 993	—
Zuleitungen nach Bern	—	—	1 557 345	—	1 557 345	—
Wasserleitungen in andern Gemeinden	—	—	83 705	—	83 705	—
Unterhalt	—	—	—	2 063 004	—	2 063 004
Zusammen	33 418	95 727	3 318 043	2 063 004	3 351 461	2 158 731

Beim Gaswerk erforderte der Umbau der Gasfabrik rund 3,3 Millionen Franken. Beachtlich ist hier ferner, daß von dem Gesamtbauaufwand von rund 15,0 Millionen Franken rund 8,6 Millionen auf Unterhalt entfallen.

Einen erheblichen Kostenaufwand, rund 1,6 Millionen Franken, verursachten beim Wasserwerk die Zuleitungen nach Bern und beim Gaswerk der Gas- und Rohrnetzausbau in andern Gemeinden, die an die städtische Gas- und Wasserversorgung angeschlossen sind (Zollikofen, Bremgarten, Köniz, Muri, Gümligen, Bolligen, Ostermundigen und Uttigen).

In den einzelnen Jahren wurden beim Gas- und Wasserwerk folgende größere Arbeiten ausgeführt:

1. Gaswerk.

1927 Erweiterung Kohlentransportanlage, Erstellung Druckregleranlage, Küpferlistutz;

1928 Umbau und Ausbau Uhren- und Regleranlage Fabrik, Erstellung Wassergasgebäude, Ofenumbau, Ammoniakverarbeitungsanlage;

1929 Umbau Wassergasanlage, Erstellung Werkstattgebäude, Bau von Zonenreglerstationen in den Außengemeinden, Erstellung von 2 Tanks für Karburieröl mit Pumpanlage, Ausbau weiterer Reglerstationen;

1930 Erweiterung der Ofenanlagen, Erstellung der Koksaufbereitungs-, Lagerung- und Kühlanlage, Erstellung eines zweiten Turbogebläses für Gasförderung in Spitzenzeiten, Automatische Telephonanlage Gasfabrik;

1931 Enthärtungsanlage für Kesselspeisewasser, Erstellung einer Tetralinverdampfungsanlage;

1932 Erstellung Kokshalle, Neubau Garagen, Ausbau Ammoniakverarbeitungsanlage, Fassadenumbau Kesselhaus und diverse kleinere Umbauten;

1933 Erstellung eines Lagerschuppens, Erneuerung zweier Kammeröfen;

1934 Abdichtungsarbeiten an den Gasbehältern, Verbesserungen der Wohlfahrtsanlagen;

1935–36 Entwässerungsanlage des Fabrikareals;

1937 Gasfeinreinigungsanlage;

1938 Teermischanlage Ausbau.

2. Wasserversorgung.

1927 Erweiterung Quellenanlagen Emmental, Reinigung der Gaselleitung;

1928–30 Erweiterungsbauten Emmentalleitung, Landerwerb für den Ausbau der Wasserversorgung, Erweiterungsbauten Stadtrohrnetz;

1931 Anschlußleitungsbauten Gemeinde Bremgarten, verschiedene Ausbesserungsarbeiten an den Quelleitungen Schwarzenburg und Emmental, provisorische Wasserversorgung der Hyspa;

1932 Erweiterungsbauten Reservoir Mannenberg, verschiedene Erneuerungsarbeiten an der Schwarzenburg- und Emmentalleitung, Uferschutzbauten an der Emme in Ramsei;

1933 Fortsetzung Erweiterungsbauten Reservoir Mannenberg, verschiedene Ausbesserungsarbeiten an den Emmental- und Schwarzenburg-Quelleitungen;

1934 Erstellen einer Pumpanlage in Köniz an der Stadtbrunnenleitung, verschiedene Erneuerungsbauten in den beiden Quellengebieten Emmental und Schwarzenburg;

1935 Diverse Bohrversuche Aaretalwasserversorgung;

1936 —

1937–38 Kanalisationsbauten.

e. Straßenbahn und Stadtomnibus.

Die S. S. B. verzeichnet betriebstechnisch eine ähnliche Aufwärtsentwicklung wie die drei Gemeindebetriebe Elektrizitätswerk, Gaswerk und Wasserversorgung. Die Ursachen, die hier zur stetigen Erweiterung des Betriebes geführt haben, sind die gleichen wie dort: Anwachsen der Bevölkerungszahl und damit Hand in Hand fortschreitende Überbauung des Stadtgebietes. Die ständigen Betriebserweiterungen und ganz besonders auch die Einführung des Stadtomnibus bewirkten allein schon eine erhebliche Steigerung der baulichen Aufwendungen, die, wie gesehen, im Zeitraum 1927 bis 1938 insgesamt rund 4,8 Millionen Franken betrugen. Die Verteilung dieser 4,8 Millionen auf die einzelnen Sachgebiete zeigt die folgende Übersicht.

Die Aufwendungen der Straßenbahn für bauliche Zwecke nach Sachgebieten, 1927—1938.

11 Sachgebiet	Hochbau		Tiefbau		Zusammen
	Neubau Umbau	Unterhalt	Neubau Umbau	Unterhalt	Neubau, Umbau und Unterhalt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Stationsgebäude	196 459	—	—	—	196 459
Garagebauten	353 955	—	—	—	353 955
Wartehallen, Kioske ..	11 224	—	—	—	11 224
Übrige Umbauten	215 854	—	—	—	215 854
Unterhalt	—	145 845	—	—	145 845
Tiefbau, Geleiseanlagen	—	—	1 387 569	—	1 387 569
Tiefbau, Unterhalt	—	—	—	2 446 261	2 446 261
Zusammen	777 492	145 845	1 387 569	2 446 261	4 757 167

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß der Straßenbahn die größten Bauausgaben aus Geleiseanlagen, Neubau und Unterhalt erwachsen. Sie beliefen sich im Zeitraum 1927–1938 auf zusammen rund 3,8 Millionen Franken; dies sind $^4/_5$ (80,6 %) des baulichen Gesamtaufwandes der Straßenbahn.

In den Jahren 1927–1938 wurden sechs neue Omnibuslinien eröffnet; dies bedingte den Bau neuer Garagen.

Größere im Zeitraum 1927–1938 bei der Straßenbahn zur Ausführung gelangte Neu- und Umbauten zur Verbesserung der Betriebsverhältnisse und zur Anpassung der Anlagen an den übrigen Verkehr sind:

1927 Erneuerung der Geleiseanlage beim Zeitglocken;

1927–28 Verlegung der Geleise in die Straßenmitte an der Thunstraße;

1928 Verlegung der Geleise in die Straßenmitte an der Kornhausstraße, Neuerstellung einer Schleife in der Länggasse;

1929 Erstellen einer Schleife mit Abstellgeleisen im Fischermätteli;

1929–30 Erweiterung der Garage S. O. B. am Philosophenweg;

1930–31 Bau des neuen Tram-Stationsgebäudes auf dem Bubenbergplatz;

1931 Ersetzen der Geleise auf der Kornhausbrücke, Bau eines Rückstellgeleises im Brückfeld;

1932 Erstellen einer Schleife mit Abstellgeleisen in Wabern, Neuverlegung der Geleise an der Seftigenstraße vom Sandrain bis Gossetstraße und Verlängerung der Linie bis zur Schleife;

1933 Erstellen einer Schleife mit Abstellgeleisen im Weißenbühl, Umbau der Papiermühlestraße und Bau einer Schleife beim Stadion Wankdorf;

1934 Bau einer zweiten Omnibusgarage im Monbijou, Umbau Eigerplatz, Erstellen einer Wartehalle daselbst, Bau der Doppelspur Schönegg–Greisenasyl;

1935 Geleiseerneuerung Hirschengraben–Effingerstraße;

1936 —

1937 —

1938 —

4. Bundes- und Staatsbeiträge für Hoch- und Tiefbauarbeiten, 1927—1938.

Bund und Kanton richten an die Erstellung gewisser öffentlicher Bauten Beiträge aus. Die im Zeitraum 1927–1938 seitens des Bundes und des Kantons

sowie sonstiger Subvenienten zur Ausrichtung gelangten Beiträge für Bauwerke der Stadt Bern sind in den folgenden zwei Übersichten ausgewiesen.

Bundes-, Staats- und sonstige Beiträge für Hoch- und Tiefbauarbeiten der Stadt Bern.

Nach dem Beitraggeber.

12 Jahr	Bund	Kanton	Brand-versicherungs-anstalt	Sonstige	Zusammen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1927	10 000	17 770	63 209	4 000	94 979
1928	10 700	—	178 976	11 000	200 676
1929	—	26 932	51 171	—	78 103
1930	—	27 521	70 865	—	98 386
1931	33 000	70 767	24 808	—	128 575
1932	1 500	133 600	29 013	—	164 113
1933	1 200	392 247	29 441	—	422 888
1934	2 927	67 846	23 714	1 000	95 487
1935	—	50 000	57 697	—	107 697
1936	—	50 000	138 880	315 000	503 880
1937	124 106	48 248	—	—	172 354
1938	680 761	157 213	70 520	—	908 494
1927—1938	864 194	1 042 144	738 294	331 000	2 975 632

Nach Sachgebieten.

13 Jahr	Hochbau	Straßenbau	Übriger Tiefbau	Zusammen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1927	26 770	—	68 209	94 979
1928	21 700	—	178 976	200 676
1929	28 435	—	49 668	78 103
1930	27 521	—	70 865	98 386
1931	44 443	60 000	24 132	128 575
1932	4 000	124 600	35 513	164 113
1933	116 947	276 500	29 441	422 888
1934	21 773	50 000	23 714	95 487
1935	—	50 000	57 697	107 697
1936	390 000	50 000	63 880	503 880
1937	42 329	21 981	108 044	172 354
1938	816 682	9 164	82 648	908 494
1927—1938	1 540 600	642 245	792 787	2 975 632

Von je 100 Franken Subvention entfallen auf:

Bund	29
Kanton	35
Brandversicherungsanstalt	25
Sonstige Beiträge	11
Zusammen	100

Da die kantonale Brandversicherungsanstalt ein großes Interesse daran hat, daß die Gemeinden ihre Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen so zweckmäßig ausbauen, daß sie die wirksame Bekämpfung der Feuersgefahr ermöglichen, richtet sie gesetzlich geregelte Beiträge an die Erstellung neuer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen aus. Bei den 738 294 Franken handelt es sich ausschließlich um solche Beiträge an die im Zeitraume 1927—1938 von der Stadt erstellten derartigen Neuanlagen.

Die in der Spalte „Sonstige Beiträge" ausgewiesenen Summen stammen von privater Seite. Den größten privaten Beitrag stellen die 315 000 Franken dar, die im Jahre 1936 dem Gabusfonds zur Erstellung des Tierparkes Dählhölzli entnommen worden sind.